

Info Psyche und Arbeit

2021-02

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
hier wieder eine Zusammenstellung von Informationen und Hinweisen zum Thema Psyche und Arbeit, die mir im vergangenen Monat aufgefallen sind
Herzlichen Dank an alle, die mir den einen oder anderen Hinweis haben zukommen lassen!

Ich stelle den Newsletter bis auf weiteres auf meine Webseite, <https://www.systemberatung-gimbel.de/news-termine/> da ein rechtssicherer Versand nach der neuen DSGVO zu aufwändig ist. Wer den Newsletter in der Vergangenheit innerhalb seiner Kreise versandt hat, kann gerne weiter so verfahren.

Mit den besten Wünschen – achtet auf Euch, Ihr werdet gebraucht!

Hans Dieter Gimbel

www.systemberatung-gimbel.de

info@systemberatung-gimbel.de

Tel: 0203-345820

MHH-Projekt: Erfolgreiche Rückkehr in den Beruf nach psychischer Erkrankung

Psychische Störungen sind die zweithäufigste Ursache für Arbeitsunfähigkeit. Nach einer langjährigen schweren psychischen Erkrankung verlieren sehr viele der Betroffenen ihren Arbeitsplatz. Ein wesentlicher Teil von ihnen geht in die Frühberentung. Hier setzt das Projekt „Intensivierte Return to Work – Nachsorge in psychiatrischen Institutsambulanzen von Versorgungskliniken (RTW-PIA)“ an. Dabei untersucht die Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) gemeinsam mit anderen Einrichtungen, wie längere Ausfallzeiten und das Risiko einer Erwerbsminderung mit einer besseren Rückfallvorsorge reduziert werden können. Das Projekt wird mit 4,3 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert und wissenschaftlich begleitet.

<https://idw-online.de/de/news762058>

Bundeswehr: Seelisch erkrankt aus dem Einsatz zurück

Die Zahl der unter Posttraumatischen Belastungsstörungen leidenden Soldaten ist nach Angaben der Bundesregierung im vergangenen Jahr erneut deutlich auf insgesamt 1116 gestiegen.

https://rp-online.de/politik/deutschland/seelisch-erkrankt-aus-dem-einsatz-ptbs-erkrankungen-erneut-gestiegen_aid-56087979

Respekt als Richtschnur des Handelns

(04.02.2021) Oberbürgermeister Peter Feldmann, Personaldezernent Srefan Majer und GPR-Vorsitzender Christian Barthelmes unterzeichnen Dienstvereinbarung mit dem Gesamtpersonalrat zu Fairness am Arbeitsplatz.

Fair geht vor – das gilt auch im Job. Denn wenn Mitarbeiter sich unfair behandelt fühlen, leiden Leistung und Betriebsklima.

<https://www.frankfurt-live.com/-sbquorespekt-als-richtschnur-des-handelns-lsquo-128914.html>

Arbeitsunfälle der besonderen Art

Gewalttätig ausgetragene Konflikte zwischen Kollegen, Bedrohungen durch Kunden oder Patienten sowie Banküberfälle sind nicht nur dramatische Erfahrungen für die betroffenen Personen, sondern sie verursachen auch einen wirtschaftlichen Schaden. Denn durch Gewalt am Arbeitsplatz kommt es zu hohen Fehlzeiten, Kosten für Entschädigungen, Heilbehandlungen sowie neuen Unfallrenten.

<https://www.iwd.de/artikel/arbeitsunfaelle-der-besonderen-art-499576/>

EU-Parlament fordert Grundrecht auf Nichterreichbarkeit

Die Corona-Pandemie hat der mobilen oder häuslichen Telearbeit weltweit einen enormen Schub versetzt. Aber auch im Homeoffice drohen Überforderung und gesundheitsschädlicher Stress, wenn Beschäftigte »rund um die Uhr« erreichbar sein müssen. Das Parlament der Europäischen Union will Arbeitnehmer schützen - und das Recht auf Nichterreichbarkeit im Digitalzeitalter zu einem europäischen Grundrecht machen.

https://www.bund-verlag.de/betriebsrat/aktuellesbr~EU-Parlament-wil-Grundrecht-auf-Nichterreichbarkeit-~.html?newsletter=BR-Newsletter%2F2021-02-09&utm_source=br-newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=2021-02-09

Arbeitnehmer kann BEM nicht einklagen

Der einzelne Arbeitnehmer hat keinen einklagbaren Anspruch auf ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM). Nur die zuständige Interessenvertretung hat ein

durchsetzbares Initiativrecht. Weigert sich der Arbeitgeber, kann der Arbeitnehmer sich an seinen Betriebs- oder Personalrat wenden – so das Landesarbeitsgericht Nürnberg.

https://www.bund-verlag.de/betriebsrat/aktuellesbr~Arbeitnehmer-kann-BEM-nicht-einklagen~.html?newsletter=BR-Newsletter%2F2021-02-09&utm_source=br-newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=2021-02-09

Ältere Beschäftigte im Gesundheitswesen besonders oft ausgebrannt

Berlin – Ältere Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialwesen sind mehr als doppelt so häufig wegen psychischer Erkrankungen krankgeschrieben als der Durchschnitt der Beschäftigten in allen Branchen und Altersgruppen. Die am stärksten betroffene Beschäftigtengruppe sind ältere Frauen. Das geht aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der [Linksfraktion im Bundestag](#) hervor.

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/120952/Aeltere-Beschaeftigte-im-Gesundheitswesen-besonders-oft-ausgebrannt>

Vollst. Text der Anfrage und der Antwort hier:

<http://jutta-krellmann.de/aktuelles/psychische-erkrankungen-aeltere-beschaeftigte-im-gesundheitswesen-besonders-stark-betroffen/>

Neues Handbuch zur Gefährdungsbeurteilung veröffentlicht: BAuA aktualisiert und erweitert Angebot zur Gefährdungsbeurteilung

Ein neues Handbuch zur Gefährdungsbeurteilung bietet die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) jetzt in ihrem Internetangebot an. Das Handbuch dient als Nachschlagewerk und ersetzt den bisher von der BAuA publizierten "Ratgeber zur Gefährdungsbeurteilung".

www.gefaehrungsbeurteilung.de.

Gefährdungsbeurteilung in Bildungseinrichtungen

[Gefährdungsbeurteilung herunterladen \(barrierefreies PDF, 2MB\)](#)

Eine *Gefährdungsbeurteilung* in einer Bildungseinrichtung? Lohnt sich der Aufwand? Auf jeden Fall! Denn ein *Arbeitsunfall* oder eine *Berufskrankheit* kann für Ihre Einrichtung schwerwiegende wirtschaftliche Folgen haben. Die Gefährdungsbeurteilung unterstützt Sie dabei, die Arbeitsabläufe dauerhaft sicher zu gestalten und mit effizientem Personaleinsatz leistungsfähig zu bleiben.

https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/Medien-Center/Medientypen/BGW-Broschueren/Gefaehrungsbeurteilung/BGW04-05-120_Gefaehrungsbeurteilung-in-Bildungseinrichtungen.html?utm_campaign=newsletter_2021-02-23_17:29:34

Gefährdungsbeurteilung Psyche: Das passende Analyseinstrument finden

BGW magazin, Ausgabe 1/2021

Im Oktober 2020 hat die Bundesregierung die "Offensive Psychische Gesundheit" gestartet. Denn noch immer wird psychische Belastung zu selten thematisiert. Am Arbeitsplatz ist eine entsprechende Gefährdungsbeurteilung schon länger Pflicht. Mit welchen Instrumenten lässt sich die betriebliche Ausgangssituation analysieren?

https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/Kundenmagazin/2021-1/Gef%C3%A4hrdungsbeurteilung-Psyche.html?utm_campaign=newsletter_2021-02-23_17:29:34

DAK-Krankenstands-Analyse: Krankheitsgeschehen in der Arbeitswelt während der Pandemie massiv verändert

• mehr langwierige Fälle • deutlicher Zuwachs bei Fehltagen wegen Rückenschmerz • neuer Höchststand bei psychischen Erkrankungen

<https://dak.de/dak/bundesthemen/krankenstand-2020-2424242.html#/>

Keine Angst vor dem "BEM-Gespräch": Gutes betriebliches Eingliederungsmanagement – BGW-Podcast

BEM steht für betriebliches Eingliederungsmanagement. Gemeint ist die Wiedereingliederung von Mitarbeitenden, nachdem diese krankheitsbedingt eine bestimmte Zeit lang ausgefallen waren. Viele Beschäftigte haben Sorgen und Ängste vor dem sogenannten BEM-Gespräch, in dem es um die Rückkehr an den Arbeitsplatz geht. Denn es kommt vor, dass Betriebe das gesetzlich vorgeschriebene Eingliederungsmanagement nicht richtig umsetzen.

BGW-Fachleute geben hier Ratschläge und Ideen für ein besseres betriebliches Eingliederungsmanagement und erklären, wer worauf achten sollte. Außerdem: ein Best Practice Beispiel der Isar Kliniken Ottobrunn.

https://www.bgw-online.de/DE/Medien-Service/BGW-Podcast-Herzschlag/BGW-Podcast-16.html?utm_campaign=newsletter_2021-02-23_17:29:34

Nach einer Depression zurück in den Job

Nach einer [Depression](#) wieder in den Beruf zurückzukehren, ist ein schwieriger Schritt. Viele Betroffene sind nervös und fragen sich, ob sie die Herausforderungen meistern können und wollen. Wichtig zu wissen: Man muss nicht von null auf hundert einsteigen. Und man kann sich Hilfe von verschiedenen Stellen holen.

<https://www.apotheken-umschau.de/Alltag-meistern/Nach-einer-Depression-zurueck-in-den-Job-562455.html>
